

**www.e-rara.ch**

**Anleitung auf die nützlichste und genussvollste Art die Schweiz zu bereisen**

**Ebel, Johann Gottfried**

**Zürich, 1804-1805**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 7370

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-9810>

Zusätze.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

## Zusätze.

---

### Zum ersten Theil.

(Seite 44. Z. 9.)

(Seitdem dieses geschrieben worden, ist der wackre *Müller* auf einer seiner Reisen, im Sommer 1804, in Bern von einer plötzlichen Krankheit befallen worden, und nach einem kurzen Lager todesverbliechen. — Schon seit ein Paar Jahren werden übrigens von dem noch immer thätigen, aber dem Alter entgegenrückenden *Pfister*, drey andre jüngere, gesittete und verständige Leute, *Heinrich Egli*, und *Heinrich* und *Salomon Hofmann*, zu diesem gewiß nicht unwichtigen Berufe nachgezogen und angeleitet, und haben bereits von mehrern angesehenen und einsichtigen Reisenden die besten Gezeugnisse ihres Fleißes und Treue erhalten).

### Zum zweyten, dritten und vierten Theil.

BERN. Ist der Geburtsort *Albrechts von Haller*, der *große Haller* genannt, welcher im J. 1777 in seiner Vaterstadt starb, und dem jetzt von seiner Familie ein Denkmal gesetzt werden soll.

GENE. In dem Naturalien-Kabinette des *H. Gosse* eine äusserst merkwürdige Mißgeburt einer Kuh.

MÜNSTERTHAL (*Val da Mustair*) in Graubünden. *St. Maria* ist der Geburtsort des Reformators *Gallatius*, des *Marcus Latius* gekrönten Dichters und Rechtsgelehrten beym Reichshofrathe zu Speier, und des *Simon Lemnius*, welcher den *Homer* in lateinische Hexameter übersetzte und ein Heldengedicht *de Bello Rhaetico* Ann. 1499 in neun Büchern hinterliefs; er starb zu *Chur* im J. 1550. — Das Münsterthal wird vom *Rom* durchflossen, der auf dem *Buffalora* entspringt und bey *Glurens* in die *Etsch* fällt. — Von *St. Maria* durch Münster ins Tyrol nach *Nauders* und *Glurens* 2-3 St. In diesem Thale wurden in den J. 1799 und 1800 häufige Gefechte zwischen den *Franzosen* und *Oesterreichern* geliefert.

POSCHIAVO. S. *Pusklover-Thal*.

WAAT (der Kanton), auch K. *Vaud*; und *Leman* genannt; einer der größten Kantone der Schweiz, besteht aus dem ehemaligen *Pays de Vaud*, den Landschaften *Aigle* und *Bex*, und den ehemaligen Vogteyen *Eschallens*, *Orbe* und *Granson*.

Geschichte. Die Römer besaßen dieses Land bis ins V. Jahrhundert, wo die germanischen Völker über den *Rhein* eindringen und überall die Römer und Gallier vertilgten oder vertrieben. In dieser Epoche entstand der Name *Waat*, *Waat-Land*, *Wälsch-Land*. Die Deutschen nannten jeden Fremden, und so auch die Gallier, *Wale*, *Walen*. In dem salischen Gesetze der Franken werden die Gallier *Vuala* genannt, und die Engländer geben den alten Bretons den Namen *Galli*, *Walli*. Die in die Schweiz eingedrungenen Deut-

schen nannten daher das Land, wo die Gallier zu wohnen anfiengen, *Walen-Land*, *Walisch-Land*, *Wälsch-Land*, verdorben *Waldis-Land*. Aus dem letztern Worte entsprang im IX. Jahrhundert *Pagus Valdensis*, woraus späther die Franzosen *Pays de Vaud*, und die deutsche Mundart *Waat* gebildet haben. — Die *Waat* war von dem V. — XIII. Jahrhundert bald ein Theil des fränkischen, bald des burgundischen, bald des deutschen Reichs. Im J. 1273 wurde es von Herzog *Peter von Savoyen*, und 1536 von der Republik *Bern* erobert. Von dieser Zeit bis 1798 wurde die *Waat* von Landvögten aus *Bern* als ein unterthäniges Land regiert. — König *Karl IX.* von Frankreich hatte den Entsagungsvertrag, wodurch die *Waat* von *Savoyen* an *Bern* und *Freiburg* unter dem Vorbehalt seiner Freyheiten übergegangen war, am 25. April 1565 gewährleistet. Hierin fand das Direktorium der französischen Republik den politischen Vorwand, sich in die innre Angelegenheit des K. *Berns* einzumischen und die ganze Schweiz umzustürzen. Den 28. Jenner 1798 rückten 15000 Mann *Franzosen* in die *Waat*, nachdem schon 4 Wochen früher eine andre Schaar das schweizerische Gebiet des *Münster-* und *Immer-Thales* und der Stadt *Biel* bis an die *Aar* (5 Stunden von der Stadt *Bern* entfernt) in Besitz genommen hatte. Dies war der Anfang des grossen Trauerspiels, welches die lebende Welt genugsam kennt, (s. *Altorf*, *Bern*, *Buochs*, *Disentis*, *Leuk*, *Ragatz*, *Richterswyl*, *Schwytz*, *Sitten*, *Stanz*, *Unterwalden*, *Ursern*, *Wallis*, *Zürich*, u. s. w.) — Die *Waat* wurde seit 1798 ein selbstständiger Kanton,

und entlehnte damals den Namen *K. Lemane* von dem *Genfer-See*, welcher ihn bespült, und der zur Zeit der Römer *Lacus Lemanus* hiefs. Die Einwohner dieses Kantons sprechen französisch und ein gemischtes Patois in verschiedenen Mundarten. (Man s. das kurze Idiotikon im I. Th. S. 232.)

**Pflanzen.** Dieser Kanton ist ausserordentlich reich an den seltensten Pflanzen sowohl der heissen als kältesten Zonen. (Man s. *Aigle*, *Bex*, *Montreux*, *Roche* über die dortige reiche Ausbeute). Unter den in diesem Kanton liegenden *Jura-Höhen* sind besonders der *Thoiry* (welcher zwar schon in *Frankreich*, aber nicht weit von *Nyon* liegt), *Dole* und *Mont Tendre* besuchenswerth. Die beyden ersten kann man von *Genf* und *Nyon*, den letztern aus dem *Joux-Thale* am bequemsten ersteigen. — In den mildesten Gegenden des *K. Waat*, nämlich am *Genfer-See*, wachsen ausschliesslich nur hier folgende Pflanzen: *Arundo donax*. *Scirpus holoschoenus* und *supinus*. *Salvia sclarea*. *Laurus nobilis* bey *Montreux*. *Verbascum pulverulentum*. *Mentha cervina*. *Tordylium maximum*. *Sisymbrium murale*. *Vicia lutea*. *Lupinus angustifolius*. *Ulex europaeus* bey *Aubonne*. *Anagallis tenella*. *Laserpitium prutenicum*. *Scabiosa pyrenaica*. Kastanienwälder breiten sich in verschiedenen Gegenden aus, z. B. bey *Bex*, zwischen *Morges* und *Aubonne*, hinter *Nyon*. (Ueber den vortreflichen *Vaud-Wein* s. man den Art. *Lausanne*, und über den *Côte-Wein* den Art. *Morges*).

**Geognostische und mineralogische Beschaffenheit.** Ueber alle geognostische und mineralogische Merkwürdigkeiten dieses Kantons

s. man die Artikel *Aigle, Bex, Genf, Jorat, Joux-Thal, Jura, Lausanne, Orbe, Roche, Vevay*, und über den prächtigen See den Artikel *Genfer-See*.

ZUG. (S. 300.) In der Anmerkung setze 1799, als das Todesjahr des Marschalls *von Zurlauben*.

---